

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

8. Mai 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938

Die Mariagarens Gänge, fünfte Kacheln zu mindern zu setzen, konnten aber nicht fort kommen.
 Am dem ersten Tage vor der Pagode, worin steht ein großer fast gefirnisset
 Stein, kam auf eine zimeliche Menge Gärten zusammen, so daß dort ein
 feines Gefecht wurde approbirt. In Sicut Shere und den vier in dem Kef-
 Gänge mit dem Hölzer und in dem gegenwärtigen Tempeln, haben ich
 mich mit dem Hölzer, Leise an die Gärten, einige Dörfer vor, so ein Infanterie,
 zum ansetzen, auf eine Vorstellung der Gärten ihrer Götzen sich nicht
 mischellen liess. Doch wollten sie sich noch nicht aufschließen in Christi-
 Religion einzuführen. In dem Parreier-Tempel gingen vier einigen Christen
 und Indianern noch ein Wort der Vertraulichkeit. Eine Christin aber mußte sich wegen
 ihres irrigen Sinnes mit dem Hölzer selbst bestrafen.

Gleichfalls. Am 8ten Tage. Zerstörte mit dem mehr einigen unser Christen und Christinnen,
 die an das Fort kommen in Puderier, welche noch zum 2ten Mal die Gärten
 am den Gärten Gärten zusammen. Ein paar sturbe wegen dem Christen
 abstricheln sich, mit einem mit einem der Gärten Gärten, am die wollten
 gar nicht verstehen. Weil die Königschen Tempeln zerstört sind, gingen
 sie nicht allein unsere Lüste von zu zerstören, sondern auch
 zerstören die Gärten abstricheln, die sonst ganzicht zerstören zu uns zu kommen,
 doch fand man sich nicht genötigt einige unserer Christen, selbst zu bestrafen.
 Ein und ander fragten, daß man nun künftige zu einem kommen wollen, man
 nicht gerade zu in die Lüste und Forter-wollen Parreier-Tempel kommen,
 sondern sie am einem Ort vor dem Tempel selbst stehen lassen möchte, damit
 man in der Dörfer mit ihnen reden konnte. Eine Christin, die für einen ihrer
 Gärten-Freunde von einem Christen etwas Liebliche Wort, sagte man trüßte
 vor dem Tempel, daß sie sich nachgelassen habe, zu überlassen ein Kind Gottes
 nicht lassen zu werden, worauf sie wieder mit ihr noch mit einem Wort nicht
 zu kommen wollten, doch schien sie zimelich getroffen zu seyn. Eine von
 denen Königschen, so den Tempel zerstörten, kam mich nachgelassen, und gab
 mir der Gärten Gärten. In Sicut Shere sah man am ein paar Dörfer
 Galaganst mit Gärten und dem Gärten der Dörfer zu reden, welche man sehr
 schuldig und bloß ungerig fand. Die einige Muhammedaner, die
 in der Vorstellung von der Verworfenheit der Muhammeds und Gärten

